

Digitalisierung am Heidehof-Gymnasium

Wir verstehen uns als offene, reformfreudige und gleichzeitig wertorientierte Schule. Wertorientierung sind für uns Glaube und Menschenwürde, persönliche Begegnung und Respekt vor Mitmenschen und Schöpfung. In diesen Rahmen gehört für uns die Auseinandersetzung unserer Schule mit dem gesellschaftlichen Prozess der Digitalisierung.

Kompetenter Umgang mit digitalen Medien

Als Lehrerinnen und Lehrer wollen wir kompetent mit digitalen Medien umgehen, uns fortbilden und im Einsatz geeigneter digitaler Endgeräte schulen, z.B. im Schuljahr 2018/19 durch die Einführung von Lehrer-iPads. Schülerinnen und Schülern soll bei uns Medienkompetenz vorgelebt werden. Das bedeutet für uns, dass Medien als sinnvolle Werkzeuge zur Informationsbeschaffung, Kommunikation und Präsentation zum Einsatz kommen. Als mittelfristige weitere Arbeitsmöglichkeit stellen wir uns mehrere Klassensätze an Schüler-iPads vor. Gleichzeitig behalten konventionelle Methoden wie das Schreiben von Hand und zeitlose Kompetenzen wie Konzentration und ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand ihren wichtigen Stellenwert.

Wir wollen die Chancen und Gefahren neuer Medien reflektieren und fördern in diesem Sinn einen ständigen Austausch mit unseren Schülerinnen und Schülern über die Welt, in der wir leben wollen. Auch bei diesem Thema ist uns die Übernahme von Verantwortung durch Schülerinnen und Schüler wichtig. So halten wir die Auseinandersetzung über Gebrauch bzw. Verbot von Smartphones auf dem Schulgelände nicht nur im Ergebnis, sondern auch als Prozess für wichtig.

Aktuelle Situation

Momentan erlauben wir Oberstufenschülerinnen und -schülern, auf eigenen Tablets im Unterricht mitzuschreiben, nutzen Smartphones situativ im Unterricht ab der Mittelstufe und arbeiten selbstverständlich mit Computern im Computerraum und mobilen Schüler-Laptops. Im Schuljahr 2018/19 ist die Nutzung von Smartphones und Smartwatches auf dem Schulgelände ab der Mittelstufe gestattet. Alternativen zu dieser Regelung werden diskutiert.

Reflexion der gesellschaftspolitischen Kontexte

Insgesamt wollen wir Veränderungsbereitschaft und kritische Auseinandersetzung gleichermaßen fördern. Dazu gehört, dass wir weder Veränderungen a priori ausschließen, noch einer Abhängigkeit von technischen Geräten Vorschub leisten oder dem Optimierungswahn erliegen wollen, den wir in unserer modernen Gesellschaft hier und da erkennen. Der Mensch ist für uns nicht das Unzulängliche, das durch technische Lösungen optimiert werden müsste.

Wir wollen auch die globale Dimension unserer Lebensweise im Blick behalten: Wir sehen, dass der Standard unserer westlichen Industrieländer eine internationale Vormachtstellung sichert. Wir sehen auch, dass diese Lebensweise mit einer beträchtlichen Rohstoffausbeutung durch immer neue Geräte verbunden ist. Einerseits können digitale Geräte im Unterricht den Papierverbrauch verringern und damit die Umwelt schonen. Andererseits steigern alle Neuanschaffungen das Aufkommen an Elektroschrott und damit das Müllaufkommen als Markenzeichen unserer modernen Lebensweise. Uns ist es wichtig, uns nicht gedankenlos gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen, sondern sie reflektiert und mit der nötigen Distanz in unseren Schulalltag einzubeziehen.

15. Mai 2019